

Pressemitteilung

Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und Weiterentwicklung des Lahnunfers

Oberbürgermeisterkandidat Frederik Bouffier mit konkreten Vorschlägen zur Innenstadtentwicklung in Gießen.

GIESSEN. „Mit Blick auf die Freizeitgestaltung und in wirtschaftlicher Hinsicht hat kein anderer Bereich in Gießen eine so starke Ausstrahlungswirkung auf das restliche Stadtgebiet und die umliegenden Gemeinden des Landkreises wie die Gießener Innenstadt. Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt muss erhöht werden!“, so der Oberbürgermeisterkandidat der CDU Gießen, Frederik Bouffier nach einem jüngst geführten Gespräch am Brandplatz mit Gewerbetreibenden und Freiberuflern in der Gießener Innenstadt.

Neben der Schaffung von Co-Working Spaces stehen auch die Etablierung eines hybriden Einkaufsmodells, der Zusammenschluss des gesamten innerstädtischen Handels auf einem „Online Marketplace“ auf der Agenda Bouffiers: „Ich stehe an der Seite des Einzelhandels. Um dem voranschreitenden innerstädtischen Leerstand entgegenwirken zu können, braucht es aber einen ausgewogenen Branchenmix aus Wohnen, Gastronomie, Einzelhandel- und Dienstleistungsbetrieben, Handwerk und ausreichenden Kulturangeboten. Unsere Innenstadt befindet sich in einem gewaltigen Transformationsprozess. Große Veränderungen gelingen nur, dann wenn sie auf breite Akzeptanz stoßen und von vielen Akteuren getragen werden. Deshalb werde ich gegen die betroffenen Akteure keine Entscheidungen fällen, sondern diese bestmöglich einbinden und hierfür ein „Bündnis für die Innenstadt“ ins Leben rufen.“

Eine zukunftsfähige Innenstadt setze zwingend voraus, dass diese auch in Zukunft gut erreichbar bleibe und die Kunden nicht daran gehindert würden, den Weg in die Innenstadt überhaupt erst zu finden. „Für mich ist die Erreichbarkeit der Innenstadt für alle wichtig, für Nutzer des ÖPNV, Fahrradfahrer, Fußgänger, aber auch für den motorisierten Individualverkehr“, so der Oberbürgermeisterkandidat.

Pressemitteilung

Konkret kann die Aufenthaltsqualität des Marktplatzes neben der Begrünung von Haltestellen etwa durch die Schaffung eines einheitlichen baulichen Ensembles mittels Erhaltungs- und Gestaltungssatzung erhöht und der Brandplatz zu einem echten „Platz der Begegnungen“ entwickelt werden. „Ich beabsichtige den Bau einer Tiefgarage prüfen zu lassen in der neben Dauerstellplätzen für Anwohner eine erhebliche Anzahl der Fläche mit der Infrastruktur für moderne Antriebsformen, wie etwa E-Ladesäulen, ausgestattet werden soll. Den oberirdischen Bereich möchte ich an marktfreien Tagen für die Außengastronomie öffnen. So gewährleisten wir weiterhin die Erreichbarkeit für alle Menschen und erhöhen gleichzeitig die Attraktivität des Platzes“, so Bouffier.

Aber auch der Theaterpark sollte in den städtischen Veranstaltungsplan stärker miteinbezogen werden: „In enger Abstimmung mit dem Stadttheater beabsichtige ich die Etablierung temporärer Events. Gerade in den Sommermonaten würden Veranstaltungen wie das „Parkkonzert am Sonntag“, „Kunst im Park“ oder Theateraufführungen unter freiem Himmel die Aufenthaltsqualität erheblich steigern“, ist sich Bouffier sicher.

Einen besonderen Schwerpunkt der Entwicklung der Innenstadt stellt für Frederik Bouffier auch der Ausbau des Lahnufers dar. „Die Lahn fristet leider immer noch ein gewisses Schattendasein. Der Fluss muss endlich stärker in das Stadtbild integriert werden“, erklärt Bouffier und meint: „Unter Berücksichtigung des Naturschutzes sollte eine promenadenähnliche Gestaltung des Lahnufers erreicht werden, bei der neben festen Liege- und Sitzmöglichkeiten, Sport- und Spielplätze entstehen, aber auch Flächen für die Ansiedlung weiterer Außengastronomie vorgehalten werden.“

„In unserer Innenstadt steckt so großes Potential. Es wird Zeit, dass wir es endlich voll ausschöpfen“, so der Oberbürgermeisterkandidat abschließend.